

# DAS GROSSE TAROT- BUCH



ELEONORE RADTBERGER

## **Das Buch**

Tarot - eine Entscheidungshilfe, ein Analytiker, ein Ratgeber:  
Die 78 Karten des Rider-Waite-Tarot.

Er hat immer wieder eine Renaissance erlebt, dieser geheimnisvolle Satz Karten, der Tarot genannt wird. Seit dem Mittelalter kennt und schätzt man ihn, und das hat sich bis heute nicht geändert.

Eine Tarot-Sitzung ist wie ein wohltuendes Gespräch mit einem sehr weisen und sehr machtvollen Freund, der uns genau kennt und uns nicht belügt. Verändern können allerdings letztendlich nur wir selbst alleine oder mit der Hilfe anderer Menschen etwas - der Tarot zeigt uns die Möglichkeiten und Wege dazu auf.

Die Autorin Eleonore Radtberger bespricht ausführlich in diesem Buch alle 78 Karten des Rider-Waite-Tarot. Zehn weitere Beiträge liefern wertvolle Tipps zum Umgang mit dem Tarot und zu Legesystemen.

## **Die Autorin**

Eleonore Radtberger, 1957 im Rheinland geboren, befasst sich seit vielen Jahren sehr intensiv mit spiritueller Arbeit, wobei der Tarot einen großen Raum einnimmt. Die Autorin, die sich für eine undogmatische Annäherung an die Wege des Spirituellen ausspricht, arbeitet auch mit anderen Medien, wie zum Beispiel Runen oder Lenormand-Karten.

"Es gibt mehr als eine Sicht der Dinge, auch wenn es sich um das handelt, was unsere Realität ausmacht" - das ist ein Satz, den Eleonore Radtberger den Lesern ans Herz legen möchte. Jeder, der sich mit dem Tarot befasst, kann das auf die ihm ureigenste Weise tun, denn dieses alte Buch der Weisheit und der Zeiten ist am gegenüberliegenden Ende von Reglement und Zwang geschrieben worden.

Die Bücher der Autorin - herausgegeben von Winfried Brumma (Pressenet) - verstehen sich als Ratgeber... oder vielleicht auch als kleine Führer durch die Welt - entdecken muss sie jeder für sich selber.

# **DAS GROSSE TAROT-BUCH**

**von**

**Eleonore Radtberger**

**Die 78 Karten des Rider-Waite-Tarot**

Text und Buchcover: Eleonore Radtberger  
Herausgeber: Winfried Brumma (Pressenet), Freising

Copyright © 2012 Winfried Brumma (Pressenet)

Web: <http://www.pressenet.info>

Mail: [info@pressenet.info](mailto:info@pressenet.info)

Alle Rechte vorbehalten

## Inhaltsverzeichnis

Der Tarot - Ratgeber und Entscheidungshilfe.....	5
Der richtige Umgang mit dem Tarot.....	10
Die großen Arkana.....	13
Die kleinen Arkana.....	81
Die Hofkarten.....	180
Tarot sollte Ihnen 'gelegentlich' kommen.....	215
Tarot - Ritual und Konzentration.....	218
Welches Deck ist das Richtige?.....	221
Das Legesystem "Der Blinde Fleck".....	224
Weitere Tarot-Legesysteme.....	227
Tarot ist Auslegungssache.....	233
Spirituelle Medien: wenn weniger wirklich mehr ist.....	236
Darf man nur "gute" Karten haben?.....	239
Tarot für die Tafelrunde.....	242
Empfehlung: Das Pendeln.....	245
Buch-Empfehlungen.....	249

## **Der Tarot - Ratgeber und Entscheidungshilfe**

Er hat immer wieder eine Renaissance erlebt, dieser geheimnisvolle Satz Karten, der Tarot genannt wird. Seit dem Mittelalter kennt und schätzt man ihn, und das hat sich bis heute nicht geändert.

Woher er eigentlich stammt, darüber gibt es viele Spekulationen, aber rein historisch gesehen scheint die französische Herkunft des Namens gesichert und eng mit dem Wort "Tarock" verwandt, welches ein beliebtes Kartenspiel bezeichnet. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist "Trumpf", und man spricht auch heute noch zuweilen von den Trumpfkarten des Tarot. Tatsächlich könnte man mit einem Satz Tarotkarten, einem so genannten "Deck", auch ganz profan Karten spielen, denn es hat vier Farben, Trümpfe und Zahlwertkarten, und umfasst meist 78 Karten.

Schließlich werden traditionell auch ganz normale Skat-Blätter zum Wahrsagen benutzt. Die Trümpfe entsprechen nämlich den Farben des Tarot, beziehungsweise haben sich daraus entwickelt. So wurden die Stäbe oder Lanzen zu Kreuz, Kessel oder Kelche zu Herz, Münzen oder Pentakel zu Karo, und Schwerter zu Pik. Soweit die Fakten, aber damit ist die Bedeutung des Tarot nicht erklärt.

Niemand, der sich mit Divinatorik befasst, wird ein Deck einfach ein Kartenspiel nennen, denn das ist es auch nicht wirklich. Viele Esoteriker haben den Tarot auch das "Buch Thot" genannt, nach dem ägyptischen Gott der Weisheit und auch der Schreibkunst. Viele bedeutende Fachleute sehen die Wurzeln des Tarot in den ägyptischen Mysterien und auch in der jüdischen Kabbala, ein Buch, das aus variablen Seiten besteht, die je nach Anordnung das gesamte Wissen des Kosmos enthalten und immer wieder neue Wahrheiten vermitteln können. Ein interaktives Buch sozusagen, das auf denjenigen reagiert,

## Die großen Arkana

Die 22 Karten, die man die "großen Arkana" nennt, repräsentieren nach Meinung vieler Eingeweihter den eigentlichen Tarot, das "Buch Thot". Tatsächlich sind die restlichen 56 Karten, die kleinen Arkanen, nicht zwingend notwendig, um in diesem geheimnisvollen Buch zu lesen. Umgekehrt ist das nicht der Fall - ohne die 22 ist nichts möglich.

Manche Legesysteme verwenden nur die "Großen" und verzichten völlig auf den Kontext der "Kleinen". Wer sich mit der Materie befasst, wird recht schnell entdecken, warum das so ist. Es gibt nichts, das nicht in den Symbolen des Tarot enthalten wäre - nichts, das "durch das Gitter fällt", könnte man sagen.

Anfänger sind gut beraten, wenn sie sich vor allem für die großen Arkanen sehr viel Zeit nehmen, um sie kennen zu lernen. Es gibt viele Wege, um sich ihnen zu nähern. So kann man mit dem ersten Bild anfangen und sich einen Tag lang um die Symbolik Gedanken machen... und wird feststellen, dass man es gut und gerne Wochen tun könnte. Dann die zweite Karte, und so weiter... bis zur letzten. Eine andere Möglichkeit wäre auch, die gesamten 22 offen auszulegen und diejenige zu wählen, die einen gerade besonders anspricht. Jeder kann für sich einen spannenden Entdeckungsweg in die Welt des Tarot finden.

Bei vielen Decks wurde auf die bildliche Darstellung bei den kleinen Karten verzichtet und nur die Symbole in entsprechender Anzahl dargestellt - was niemals der Fall bei den Hauptkarten sein kann. Diese, und nur diese, tragen die uralten Symbole in sich, ohne die das Übermitteln nicht denkbar ist. Eines der schönsten und auch verbreitetsten Decks ist der Rider-Waite-Tarot, auf den sich alle Beschreibungen beziehen. Die Gründe dafür sind, dass gerade bei dieser Ausgabe die Bilder sehr klar

## Die Karte I: Der Magier

"Erkenne deine Möglichkeiten, alles ist offen." So spricht der Magier, die Karte mit der Nummer Eins. Diese Karte des Rider-Waite-Tarot zeigt einen weiß gewandeten Mann mit einem roten Umhang. Er hebt kraftvoll seinen Stab und zeigt damit in die Höhe, während er mit der anderen Hand nach unten weist, auf die Erde.

Eingeweihte wissen: "Es ist alles oben wie unten." Alles hat seine Entsprechung im Kosmos, das Gesetz ist überall gültig. Vor sich auf dem Tisch sieht man die Münze, das Schwert und den Kelch. Mit dem Stab sind das alle vier Elemente des Tarot, die er vorstellt - eigentlich ins Spiel bringt, sozusagen.

Über seinem Kopf sehen wir eine Lemniskate, das Zeichen für Unendlichkeit. Die Blumen deuten dabei auf lebendiges Wachstum hin. Das ganze Bild strotzt nur so von Aktivität, der Magier scheint zu rufen: "Möge das Spiel beginnen!"

Er fordert den Betrachter auf, sich seiner Kraft bewusst zu werden und vom Gedanken zur Tat zu schreiten. Die Umsetzung der Idee ist eine der vielen Bedeutungen der Karte. Vom Gedachten zur Tat, von der Ruhe zur Kraft. Das Bild symbolisiert auch den Willen, das Selbst, das sich auf den Weg begibt, zu verwirklichen, was es in sich trägt. Zwischen der rein geistigen Idee und der Verwirklichung steht der Magier, er ist das Bindeglied.

Er handhabt sicher alle Elemente und setzt sie ein, wo er es für nötig findet. Im Gegensatz zur vorigen Karte, der 0, ist hier alles zielgerichtet und bewusst. Und so fordert sie uns auch auf, die Dinge in die Hand zu nehmen und das Abenteuer zu beginnen. Wer diese Karte zieht, dem ruft sie zu: "Worauf wartest du, es liegt alles in deiner Hand. Die Mittel, um zu tun, was du tun willst, liegen alle in dir selber."

## **Die Karte VI: Die Liebenden**

Eine der schönsten Karten des Tarot, bzw. eine der am meisten gelesenen Seiten des Buches Thot, wenn man es so will, ist die Nummer sechs. Die Liebenden präsentieren sich in stolzer und unbefangener Nacktheit. Mann und Frau stehen sich gegenüber, über ihnen ein Engel, der von der Sonne bestrahlt wird. Der Engel mit den ausgebreiteten Armen scheint die beiden behüten zu wollen. Ein wirklich schönes Bild, das die Dualität in Vollendung zeigt, soweit sie den göttlichen Einfluss anerkennt.

Dieses Arkanum hat in anderen Decks zuweilen abweichende Namen, wie zum Beispiel auch "Die Versuchung" oder "Die Entscheidung". Der Marseiller Tarot zeigt als Bild einen Mann, der zwischen zwei Frauen steht - einer in schlichtem Gewand, und einer die sich mit allerlei Tand herausgeputzt hat. Hier ist die Botschaft klar - der Mann soll eine Entscheidung treffen zwischen Äußerlichkeiten und Tiefgang, Sünde und Tugend, Lust und Ernsthaftigkeit.

Die Rider-Waite-Variante zeigt neben der Frau den Apfelbaum mit der Schlange - nach der Legende die erste Entscheidung, die von einem Menschen getroffen wurde - nämlich von Eva - welcher die von Adam folgte. Trotz des Namens hat die Karte vorrangig mit Entscheidungen zu tun, nicht unmittelbar mit der Liebe zwischen Mann und Frau.

Tatsächlich fordert uns das Leben tagtäglich Entscheidungen ab, auch und vor allem in der Liebe. Denn jeden Tag erklärt sich der Liebende neu, verharrt oder wendet sich ab. Im anderen erkennen wir uns selber, die Welt, das Leben und die Schöpfung. Was man am anderen liebt, ist das, was man in sich selber schätzt oder auch als fehlend sieht und deshalb hinzufügt in einer



## Die Karte XI: Die Kraft

Vor einem gelben Hintergrund steht eine Frau in weißem Gewand, sie trägt Blumen auf dem Kopf und am Körper. Mit sanftem Griff hält sie das furchterregende Maul eines Löwen in ihren Händen, der ruhig zu ihr aufsieht. Die Karte trägt den Namen "Kraft", aber solche muss die Frau scheinbar gar nicht aufwenden. Unter ihrer Hand wird die Bestie zum Schmusetier.

Die Hauptfarbe des Bildes gelb weist auf das Element Luft, das unter anderem für die Kommunikation steht und für die geistige Kraft. Der Löwe ist im Rot des Feuers gehalten, also ein Symbol für Kraft und Wildheit. So zeigt sich die Karte beim Rider-Waite-Tarot, doch ist das Bild bei den meisten Decks ähnlich, ebenso wie die Bezeichnung.

Die körperliche Kraft ist hier gar nicht gemeint, die Frau auf dem Bild macht sich die Bestie nicht mit Muskelkraft untertan, sondern durch die Präsenz ihres Geistes. Die sanfte Seelenstärke kommt zum Tragen, sie weist dem Untier die Richtung. Wenn man sich den roten Löwen mit Trieb übersetzt, mit dem Feuer des Zorns und der Unberechenbarkeit, mit der ungezügelter Sexualität, dann wird das Bild klar. Eine weitere Sichtweise ist die weibliche Kraft, die die männliche sanft im Zaum hält und integriert, sie freundlich an- bzw. aufnimmt, so dass beide im Einklang miteinander sind. Es ist das Idealbild einer Verschmelzung dieser Gegensätze, eine Versöhnung, Körper und Seele in Harmonie.

Es mahnt, die vermeintlichen Schattenanteile nicht zu unterdrücken oder auszugrenzen, denn ohne die Führung der Frau wäre die Bestie wirklich unberechenbar und gefährlich. Vielmehr muss dieser Teil des Ichs integriert, der Schatten angenommen und nicht verleugnet werden, damit er nicht die Oberhand gewinnt. Die Karte steht auch

## Die Karte XVIII: Der Mond

Zwei Schakale heulen den Mond an, der sich in der Nacht zwischen zwei Türmen erhebt. Aus einem Gewässer kriecht ein Krebs - scheinbar will er sich auf den Weg machen und sein Element, das Wasser, verlassen. Der Mond auf der Karte trägt ein Gesicht, ein schönes Frauenantlitz, das die Augen geschlossen hat.

Wasser ist das Element dieses Arkanums, und somit auch die Weiblichkeit. Das Unbewusste, die Träume, die Visionen, die Tiefe der Seele. Wie das Wasser an sich, steht Luna für das Gefühl, nicht den Verstand. In der Antike wurde Sol, die Sonne, als männlich angesehen, und die Gottheiten entsprachen dem. Der sanfte Mond war im Bewusstsein der Menschen weiblich, was sich ebenso in den Mondgöttinnen spiegelt. Noch heute ist in fast jeder Sprache diese Zugehörigkeit manifestiert.

Nun hat das Arkanum mit der Nummer XVIII viel gemeinsam mit dem Wasser - jedenfalls, was die Eindeutigkeit betrifft, oder eher das Fehlen. Eine vom Mond beschienene Wasseroberfläche wurde in alten Zeiten zum "Sehen" benutzt, so wie eine Kristallkugel oder ein Spiegel. Was man sah, war selten klar oder eindeutig - die Bilder vielleicht trügerisch, wie manche Erinnerungen, die wir mit Emotionen färben.

Was uns die Träume zeigen, ist niemals so klar wie ein Film, sie sprechen mit der Symbolik, die ihnen das Unterbewusstsein liefert - aber es ist immer von Vorteil, auf sie zu achten und ihre Sprache verstehen zu lernen. Wie viele Menschen sagen: "Ich träume nie" - dabei hat sich die Erinnerung nur direkt verflüchtigt. Wer es zulässt, erfährt im Traum sehr vieles, das ihm helfen kann, und erfährt womöglich eine genaue Analyse seiner Situation. Denn das innere Auge sieht mehr, als uns bewusst ist.

Dieser Aspekt der Karte ist eine Mahnung an "Kopf-

## Die kleinen Arkana

Ein komplettes Tarotdeck besteht aus 78 Karten, wovon 22 als große Arkanen angesehen werden. Alle anderen Karten werden "kleine Arkanen" genannt. Sie sind, ebenso wie normale Spielkarten, in vier "Farben" eingeteilt. Stäbe oder Lanzen, Kelche bzw. Schalen, Münzen oder Schilde, sowie Schwerter - dies sind die vier Elemente, in die sich die Karten teilen.

Es wird angenommen, dass die heute gebräuchlichen Spielkarten auf diese Einteilung zurückgehen. So entsprechen die Kelche dem Herz, Stäbe dem Kreuz, Münzen dem Karo und Schwert dem Pik.

Beim Tarot sind die vier Farben den Elementen zugeordnet, welche wiederum für bestimmte Bereiche des Lebens stehen. So ist **Wasser** (Kelche) für die Gefühlswelt zuständig; **Feuer** (Stäbe) für Begeisterung, Tatendrang, Kampf, Sexualität; **Luft** (Schwerter) für Kommunikation, Geist, Verstand, und schließlich **Erde** (Münzen) für Geld, Beruf, Wachstum, materielle Güter und Fruchtbarkeit.

Bei vielen Decks sind die kleinen Arkanen, ebenfalls wie die Großen, mit Bildern illustriert, die es einfacher machen, auf Anhieb die Bedeutung zu verstehen. Man könnte zwar einwenden, dass es außer den 22 großen Karten keine weiteren braucht, da sie alles enthalten, was mitgeteilt werden kann. Das ist durchaus richtig, denn mit diesen kann man ohne weiteres auskommen, was umgekehrt nicht der Fall ist.

Betrachtet man aber die unglaubliche Fülle an Wissen, das in symbolischer und archetypischer Form die Kraft des Tarot ausmacht, dann ist verständlich, dass ein Kontext durchaus willkommen ist. Die Aufgabe der "restlichen" Karten ist nämlich genau das. Sie deuten gewissermaßen auf den Punkt, sind Wegweiser oder ganz einfach eine nähere Erklärung. Sie beziehen sich viel

## As der Kelche

Nach Verstand und Kraft zeigt sich das Kelch-As als überfließendes Gefäß der Emotionen. Ein goldener Kelch steht auf der Fläche einer geöffneten Hand und verströmt Wasser im Überfluss in einen blauen See.

Über dem Gefäß schwebt eine Taube, das Symbol des Friedens - sie hält eine Scheibe im Schnabel, die ein gleichschenkliges Kreuz trägt. Die Rune "Giba" sieht so aus - diejenige, die den Austausch oder die Harmonie von Geben und Nehmen zeigt. Wer gibt, empfängt - wer empfangen hat, kann geben... das uralte Gesetz der Anziehung und des Ausgleiches ist hier das Bild im Rider-Waite-Tarot.

Der Überfluss der Gefühle, die weibliche Kraft des Überflusses, sowie die Fähigkeit zur Liebe und Freundschaft - alles das gehört zu den Kelchen. Das As zeigt tatsächlich den "Überfluss" der Ströme aus der geöffneten Hand und ist somit genau das Bild, das nötig ist, um Gefühle zu symbolisieren. Geben ohne zu fragen - das Bewusstsein, dass es Liebe im Überfluss gibt, wenn es zugelassen wird.

Ein afrikanischer Spruch sagt: "Wenn du deine Hand zur Faust geballt hältst, kann dir niemand etwas herausnehmen. Aber es kann dir auch niemand etwas hineinlegen." Damit ist alles ausgesprochen, was zum Thema Geben und Nehmen gesagt werden kann. Wer den Fluss unterbrochen hat, weil er enttäuscht oder verbittert ist, weil er sich im Grunde seines Herzens vor Liebe fürchtet oder nicht glauben kann, dass ihm selbstlose Freundschaft angeboten wird, verdurstet tatsächlich am Ufer eines Sees.

Die Stäbe gehören zur männlichen Kraft - hier haben wir es mit der Macht des Weiblichen zu tun. Natürlich muss auch diese bei Männern wie bei Frauen wirksam sein,

## Die Hofkarten

Sie gehören zu den interessantesten der kleinen Arkana und sind gleichzeitig die widersprüchlichsten. Traditionell stellten diese Karten Menschen im Umfeld des Fragenden dar oder wurden als Signifikatorkarte herangezogen. Der Signifikator stellt den Fragenden dar und wurde sehr speziell ausgesucht. So zum Beispiel auch nach der Haarfarbe oder dem Alter.

Bei den neueren Deutungsmethoden werden die Hofkarten eher als das Potenzial der betreffenden Elemente verstanden, als personifizierte Kraft oder als Vorstellung. Eine Hofkarte könnte zum Beispiel die Antwort auf folgende Fragen sein: Wie nehmen mich die anderen Menschen wahr, wie sehe ich mich selber, wie würde ich gerne sein, oder wie sollte ich in dieser besonderen Situation agieren?

Nun schließt das eine das andere nicht unbedingt aus, was bedeutet, dass beide Deutungen in einer Legung zutreffend sein können. Hier ist vor allem das Gefühl wichtig, denn der Tarot spricht vor allem so zu uns. Ist man nicht sehr sicher, wie eine der Hofkarten jetzt verstanden werden soll, verlässt man sich am Besten auf die erste spontane Eingebung - meist ist sie richtig. Man kann natürlich auch im Vorfeld der Legung jeweils festlegen, wie man interpretieren will - das ist durchaus möglich. Es sollte auch nicht vergessen werden - nicht nur bei den Hofkarten - dass ein großer Teil der Deutung eine persönliche ist.

Jeder empfindet die Bilder anders - somit kommt zur traditionellen Deutung die eigene hinzu, was dem Wahrheitsgehalt der Aussagen keinen Abbruch tut, denn der Tarot ist in dieser Hinsicht dynamisch. Wenn jemand ein schlechtes Gefühl hat bei einer Karte, die allgemein als günstig gilt, so wird er damit richtig liegen und entsprechend agieren.

## Die Königin der Stäbe

Die Stabherrin steht dem König in nichts nach - auch sie ist ein Mensch, den man zum Freund haben will. Stets Anteil nehmend aus ehrlichem Herzen und niemals zurückhaltend, was ihre Hilfe betrifft, so ist sie die Freundin, die man sich wünscht.

Doch etwas ist anders - sie hält neben dem Stab auch eine blühende Sonnenblume - die Kraft der Königin ist erdverbundener. Eine Gärtnerin oder Landwirtin, die es versteht, das Leben zu behüten und etwas zum Wachsen und Blühen zu bringen, das ist ihre Natur. Auch sie hat ein Tier zu ihren Füßen, doch ist es eine Katze, das Symbol für weibliche Kraft und Unabhängigkeit.

Die Königin der Stäbe ist Krankenschwester, Lehrerin, Therapeutin oder Familienpatriarchin - sie hat viel zu geben und ist auch stets bereit dazu. Vordergründig gesehen brennt ihr Feuer nicht so lodernd, aber es ist konstant und verspricht nie versiegende Wärme. Das Gesicht der Königin auf der Karte ist freundlich, energisch und flößt Vertrauen ein... sie wird's schon richten. Sie ist die Hüterin des Herdfeuers, aber auch seine Verteidigerin.

Die Stabkönigin wird auch zu kämpfen wissen, wenn die ihr Anvertrauten oder auf sie Angewiesenen in Gefahr sind. Das Bild der mütterlichen und treuen Freundin, wie es besser nicht beschrieben werden kann. Thron und Gewand sind eher schlicht gehalten bei ihr, aber dafür gibt es die Sonnenblumen, auch als Ornament auf der Lehne. Sie verfügt über den Reichtum der Natur und ist nicht auf Tand angewiesen - ihre Schönheit ist von der Art, die von innen heraus leuchtet.

Die dunkle Seite des Arkanums zeigt jemanden, der an einem einsamen Feuer verzweifelt - an einer Wärme, die niemand braucht oder die nicht geteilt werden will. Das

## Das Legesystem "Der Blinde Fleck"

Jeder von uns glaubt über sich selber gut Bescheid zu wissen - was ihn antreibt oder auch zurückhält, was er fürchtet und was er vielleicht hofft. Zum größten Teil wird diese Einschätzung wohl stimmen, wenngleich selbst uns die innersten Gründe für vieles, was wir tun, nicht wirklich bekannt sind.

Was uns immer interessiert, ist aber unsere Beziehung zu unserer sozialen Umwelt - so mancher glaubte schon, dass die Menschen ihn auf eine bestimmte Weise sehen, und war sehr erstaunt über das tatsächliche Bild, das man sich von ihm gemacht hat. Das kann eine positive oder negative Überraschung sein, das ist sehr verschieden.

So mancher Polterer, der denkt, dass man in Angst und Respekt vor ihm erzittert, wird von seiner Umwelt als grundgütiger Mensch wahrgenommen, und ebenso wird oft einer, der bei jeder Gelegenheit auf sein "gutes Herz" hinweist, als das gesehen, was er vermutlich ist: ein Blender. So dramatisch muss das nun nicht wirklich sein, aber vieles kann sich aus den unterschiedlichen Wahrnehmungen erklären.

Wie auch immer, jeder fragt sich doch ab und an: "Wie sehen mich die anderen?", oder vielleicht auch: "Was wissen die anderen über mich?" Der Blinde Fleck ist ein Legesystem des Tarot, das in einigen Variationen ausgeführt wird, aber grundsätzlich unsere Persönlichkeit - und wie sie von uns und anderen wahrgenommen wird - zum Thema hat.

Gezogen werden hier vier Karten, die verdeckt auf vorher bestimmte Positionen gelegt werden. Meist bildet man ein Quadrat mit den Karten, da kein "Weg" angezeigt werden soll, sondern eine komplexe Thematik, die ineinander greift. Natürlich kann das nur eine Empfehlung sein - legt man die Arkanen nacheinander aus, wird sich die Botschaft deswegen nicht verändern, es geht um den

## **Buch-Empfehlungen**

### **Ilona E. Schwartz: Das Zwölfwochenrudel - Gatterjagd**

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich in Deutschland dramatisch verändert. Menschen können in ihren erlernten Berufen nicht mehr arbeiten, weil sie "überqualifiziert" oder "zu alt" geworden sind. Vielen bleibt nur der Antrag auf Hartz IV, einigen die Selbstständigkeit oder ein Minijob. In diesem Buch spricht eine Betroffene über ihre Erlebnisse, die von der Autorin Ilona E. Schwartz zu Papier gebracht wurden.

### **Ilona E. Schwartz: Mein Wundertütenhund - das andere Tierbuch**

Ein Leben ohne Tiere ist möglich, aber sinnlos. Als vor einigen Jahren die Hündin der Autorin starb, fehlte ihr schlicht und einfach ein Stück Leben. Nach einiger Zeit wusste sie, dass diese Lücke gefüllt werden musste. Und mit der Suche nach einem neuen Hund beginnt die Geschichte von "Amy". Dieses Tierbuch enthält neben Amy's Abenteuern auch eine Reihe von Gedanken über andere Tiere, wie Katzen, Wölfen oder Bienen.

### **Ilona E. Schwartz: Die Demontage der Basisrechte in Deutschland**

Die Autorin befasst sich in ihrer kritisch-ironischen Bestandsaufnahme mit den Themen Hartz IV, Ein-Euro-Jobs, Zeitarbeit und Personalleasing. Die in den Beiträgen genannten Ereignisse sollen dokumentieren, aufzeigen und bewusst machen, mit welchen Mitteln der Staat gegen Menschen vorging bzw. immer noch vorgeht. Dabei bilden zahlreiche Interviews mit Arbeitslosen oder Beziehern von Hartz IV die Grundlage für dieses Buch.

### **Ilona E. Schwartz: Jan und die Märchenbühne der Wunder**

Die bösen kleinen Fantasy-Horror-Erzählungen der Autorin entführen in mehr oder weniger gut funktionierende Alternativwelten, in der die Magie ebenso gewöhnlich ist wie für uns die Kernkraft. Dunkle Mächte werden bekämpft, oder Helden, die das gar nicht sein wollen, nehmen den Kampf auf.



Ilona E. Schwartz liebt Überraschungen und lässt andere gerne teilhaben... auch wenn es nicht unbedingt schöne Überraschungen sind.

### **Ilona E. Schwartz: Streifzüge durch die Mythologie**

Personen aus der griechischen oder nordischen Mythologie, aus England, Israel oder Ägypten erzählen ihre Geschichte - es ist Zeit, dass auch sie einmal zu Wort kommen. Diese Geschichten hier könnten so geschehen sein - aber es könnte auch völlig anders gewesen sein...

### **Ilona E. Schwartz: Feen und Gnome, Damen und Helden - und der Teufel höchstselbst**

Sagen und Legenden sind mehr als nur Geschichten. Sie strotzen geradezu von Archetypen und sprechen etwas in uns an. Dabei kommt es nicht auf den Zeitgeist, sondern auf das zeitlose Innere an. Die in diesem Buch wiedergegebenen Deutschen Sagen und Legenden sind Geschichten aus alter Zeit für das staunende, innere Kind. Die Autorin führt uns in die besondere Welt des Guten und Bösen.

### **Eleonore Radtberger: Der Alltag ist ein machbares Abenteuer**

Viele Dinge, die uns widerfahren, scheinen unser ureigenstes Problem zu sein, aber tatsächlich haben alle Menschen irgendwann einmal mit gleichen oder ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Hier ist der Austausch - oder eine andere Sicht der Dinge - eine nicht zu unterschätzende Hilfe. Man fühlt sich ernst genommen und weiß, dass man nicht allein "damit" ist. Die Bücher der Autorin Eleonore Radtberger verstehen sich als Ratgeber... oder vielleicht auch als kleine Führer durch die Welt - entdecken muss sie jeder für sich selber.

**Diese Bücher sind in verschiedenen Formaten (Printausgabe, eBook) über den Buchhandel lieferbar.**

**Impressum des Herausgebers**

Winfried Brumma

Sonnenstraße 6

85406 Zolling bei Freising

Mail: [info@pressenet.info](mailto:info@pressenet.info)

Tarot – eine Entscheidungshilfe, ein Analytiker, ein Ratgeber: Die 78 Karten des Rider-Waite-Tarot. Er hat immer wieder eine Renaissance erlebt, dieser geheimnisvolle Satz Karten, der Tarot genannt wird. Seit dem Mittelalter kennt und schätzt man ihn, und das hat sich bis heute nicht geändert.

Eine Tarot-Sitzung ist wie ein wohltuendes Gespräch mit einem sehr weisen und sehr machtvollen Freund, der uns genau kennt und uns nicht belügt. Verändern können allerdings letztendlich nur wir selbst alleine oder mit der Hilfe anderer Menschen etwas – der Tarot zeigt uns die Möglichkeiten und Wege dazu auf.

Die Autorin Eleonore Radtberger bespricht ausführlich in diesem Buch alle 78 Karten des Rider-Waite-Tarot. Zehn weitere Beiträge liefern wertvolle Tipps zum Umgang mit dem Tarot und zu Legesystemen.